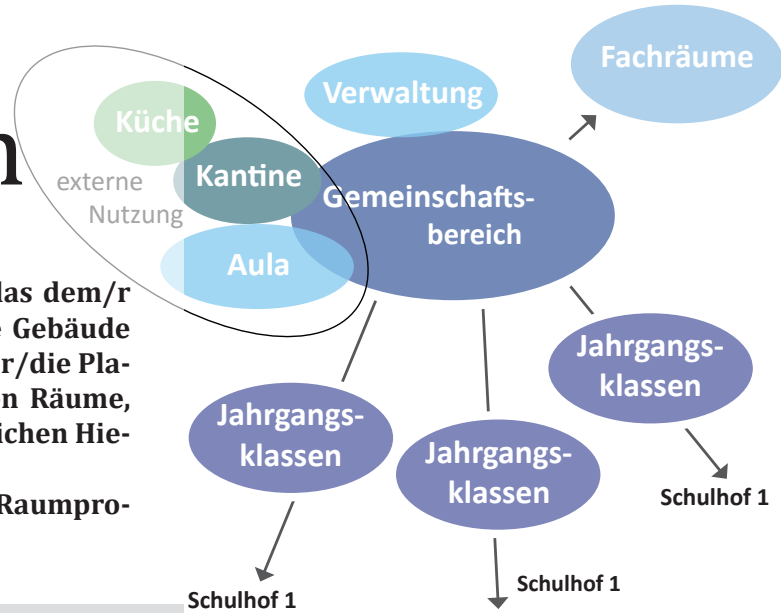


Raumprogramm

Raum verstehen: Organisation

Jedem Gebäude liegt ein Raumprogramm zugrunde, das dem/r PlanerIn vorgibt, welche Funktionen das zu planende Gebäude erfüllen muss. Mit Hilfe des Raumprogramms macht der/die PlanerIn einen ersten Entwurf, in dem die erforderlichen Räume, die Beziehungen der Räume zueinander und die räumlichen Hierarchien dargestellt werden.

Hast du schon einmal darüber nachgedacht, welches Raumprogramm deiner Schule zugrunde liegt?



Hintergrundinformation

Unterrichtsfach: BE, TW, TxW
Übungsdauer: 2 UE

Für jedes zu errichtende Gebäude wird ein Raumprogramm ausgearbeitet, das dem/r PlanerIn vorgibt, welche Räume in seinem Entwurf untergebracht werden müssen. Auch für jede Schule gibt es ein Raumprogramm, das der Architekt erfüllen musste.

Das Raumprogramm steht am Anfang einer Bauplanung und wird durch den Bauherrn im Rahmen der Projektentwicklung zusammengestellt. Es stellt einen ersten detaillierten Überblick der Bauaufgabe dar und dient im weiteren Verlauf als Grundlage der Gebäudeplanung.

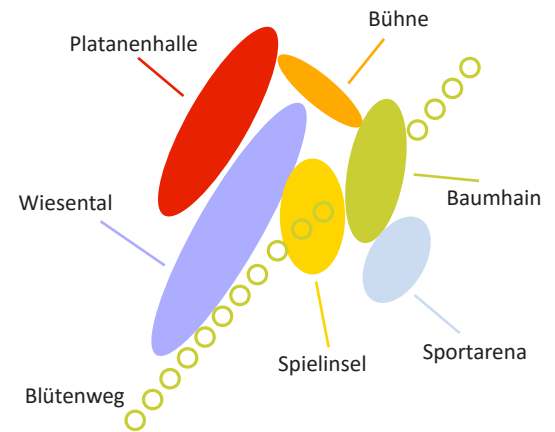
Dem Bauherrn dient es als Instrument, seine Anforderungen und Wünsche zusammenzustellen und zu detaillieren. Dem/r ArchitektIn dient es als eine erste Orientierung für den Gebäudeentwurf, ohne selbst bereits einen räumlichen Entwurf zu beinhalten.

Das Raumprogramm stellt üblicherweise eine Auflistung der zu erstellenden Räume in tabellarischer Form dar inkl. einer Beschreibung der Räume und deren Funktion. Das Raumprogramm ist an keine äußere Form gebunden, die Darstellung richtet sich nach den Inhalten.

Bei komplexeren Bauaufgaben wird das Raumprogramm durch ein Funktionsprogramm ergänzt. Dieses Raum- und Funktionsprogramm definiert zusätzlich die Beziehungen der einzelnen Räume und Raumeinheiten.

Der/die PlanerIn definiert in seinen Plänen nicht nur Ausmaß, Art und Verteilung der Räume sondern ganz wesentlich auch die Verbindungen, die Öffnungen der Räume. Durch die Art und Weise, wie die Räume verbunden werden, durch die Lage und durch die Größe der Räume, ergeben sich erst die Bedeutungen der Räume und die räumlichen Hierarchien. Jedes Gebäude hat Haupträume, die sehr oft benutzt werden und Nebenräume, die weniger oft benutzt werden.

Wechsausstellung Fläche 30-45 m ²	Veranstaltungsraum 40 Sitzplätze	
Besprechungsraum / Workshops Arbeitsgruppen 5-25 Personen, Workshops für Schulklassen		
Garderobe I WC I Küche	Stauraum	Bibliothek



Raumprogramm einer Schule, eines Veranstaltungshauses, einer Parkanlage und einer Arztpraxis.

Wissensvermittlung Bildnerische Erziehung

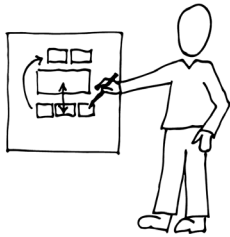
Bildungsbereich Natur und Technik: Entwicklung eines Abstraktions- und Raumvorstellungsvermögens.

Kernbereich 3. Klasse: Erweitertes Wissen über Form-Wirkungszusammenhänge erwerben und selbst anwenden lernen.

Wissensvermittlung Technisches Werken

Sie sollen elementare Grundlagen für die Gestaltung und Nutzung von Bauwerken kennen lernen.

Kernbereich 1. und 2. Klasse: Auseinandersetzung mit der Lage eines Bauwerks, seinem Außenraum, seiner unmittelbaren Umgebung und seinem größeren Umfeld durch Erkundung von realen Situationen und geeigneten Plandarstellungen.



ABLAUF DER RAUMÜBUNG

1. Einstieg: Raumprogramm

Unsere Wohnungen bzw. Wohnhäuser bestehen aus mehreren Räumen.

Frage: *Aus welchen Räumen besteht deine Wohnung bzw. dein Wohnhaus?*

Der/die PädagogIn schreibt die Antworten auf.

Jedes Gebäude hat Haupträume, die oft benutzt werden und eine große Bedeutung haben und Nebenräume, die eine untergeordnete Bedeutung haben.

Frage: *Welche Haupt- bzw. Nebenräume gibt es in eurer Wohnung bzw. in eurem Wohnhaus?*

Der/die PädagogIn schreibt die Nennungen auf.

Der/die PädagogIn erklärt die Funktion eines Raumprogramms (siehe dazu Hintergrundinformation):

Instrument für den Bauherrn/die Baufrau, seine Anforderungen und Wünsche an das Gebäude zu formulieren; Vorgabe für den/die PlanerIn, die besagt, welche Funktionen ein Gebäude erfüllen muss.

Dies drückt sich aus in:

- Liste der Funktionen, die erfüllt werden müssen
- Räume (Anzahl und Ausmaß),
- Beziehungen der Räume zueinander (Verbindungen, Lage)
- Hierarchien (Zuordnung der Räume, Größe der Räume)

Verschiedene Raumprogramme werden gezeigt und besprochen.

2. Hauptteil: Raumprogramm der Schule

Kleingruppen bilden zu 4 – 5 SchülerInnen. Jede Gruppe übernimmt eine der folgenden Aufgaben:

- Analyse Erdgeschoß
- Analyse erster Stock
- Analyse Pausenhof
- Analyse Sportplatz der Schule

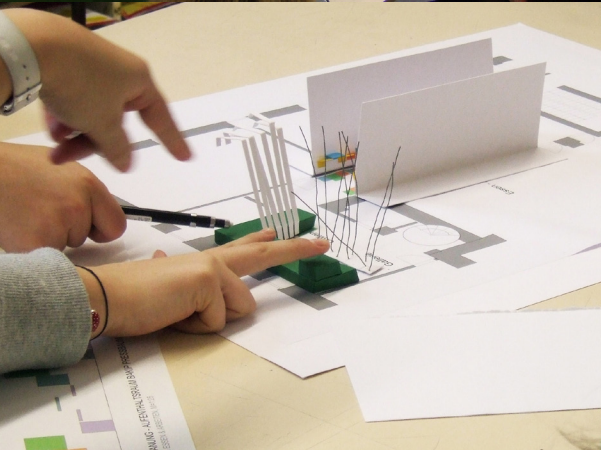
Gehe in folgenden Arbeitsschritten vor:

2.1. Erfassen der Raumeinheiten der Schule

Finde heraus, aus welchen Räumen das Erdgeschoß / der erste Stock / der Pausenhof / der Sportplatz besteht.

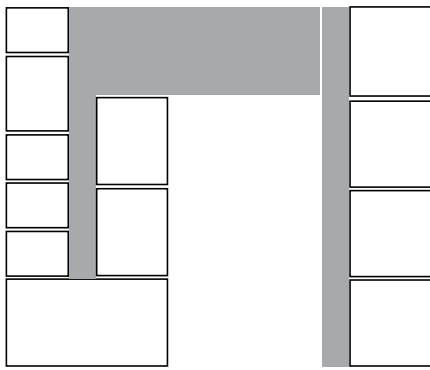
Vorgehensweise:

Trage in einer Tabelle alle Räume ein. Aus wie vielen Raumeinheiten besteht das Erdgeschoß / der erste Stock / der Pausenhof / der Sportplatz?



Wissensvermittlung Textiles Werken

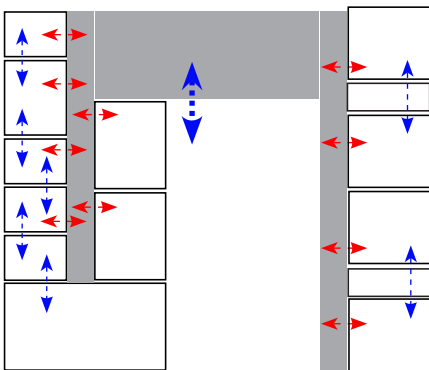
Erwerben elementarer Kenntnisse über Räume.



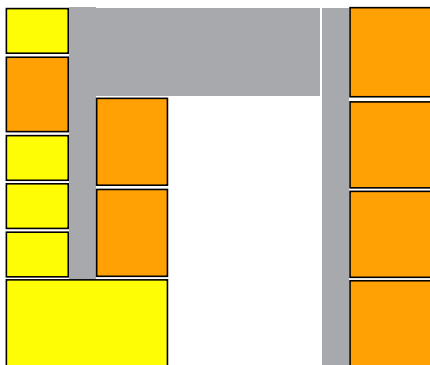
Raumeinheiten

- Pause im Freien
- Pause indoor
- LehrerInnenraum
- Sekretariat
- Büro Direktion
- div. Säle (EDV, BE)
- Mehrzweckraum
- Küche
- Buffett
- Erschließung (Gang, Stiegen)
- Portier
- Speiseraum

Liste der Funktionen



Raumbeziehungen



Raumhierarchien

Fertige einen Grundriss von dem Erdgeschoss / dem ersten Stock / dem Pausenhof / dem Sportplatz an. Versuche, die einzelnen Raumeinheiten herauszuarbeiten. Trage in deinen Grundriss die Namen der Räume ein!

2.2. Erfassen der Funktionen der Räume

Erstelle eine Liste, in der du alle Funktionen erfasst, die das Erdgeschoss / der erste Stock / der Pausenhof / der Sportplatz erfüllt.

2.3. Erfassen der Beziehungen

In welchem Verhältnis stehen diese Räume bzw. Raumeinheiten: Sind die Räume miteinander verbunden?

Nehmen sie Bezug aufeinander?

In welchem Verhältnis stehen benachbarte Räume?

Stelle mit Hilfe von Pfeilen die Raumbeziehungen dar.

2.4. Erfassen der Raumhierarchien

Sind unter den Räumen Hierarchien erkennbar:

- Was sind „Haupträume“?
- Was sind „Nebenräume“?
- Gibt es Wege?

Zeichne in deinen Grundriss

- in orange die Haupträumen ein
- in gelb die Nebenräume
- in grau die Wege

3. Reflexion und Präsentation

Die Ergebnisse werden nach folgenden Kriterien beschrieben und vorgestellt:

- Welche Aufgabe hast du übernommen?
- Vorstellen der Ergebnisse.
- Diskussion der Ergebnisse.

4. Bewertungskriterien

- Darstellung Grundriss
- Qualität der Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung
- Präsentation

was schafft raum? ist ein Vermittlungsangebot zu Architektur und Stadtplanung für Lehrende im Auftrag der Stadtplanung Wien (MA 18, MA 19, MA 21) und in Kooperation mit dem Stadtschulrat Wien. Die Grafik der Arbeitsblätter wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen erstellt.

Aktuelle Informationen zu laufenden Angeboten erhalten Sie unter:
www.was-schafft-raum.at | E-MAIL: info@was-schafft-raum.at | T: +43 1 774 12 87

IMPRESSUM

Inhalt und Konzept: Dipl.-Ing. Sabine Gstöttner, Mag. Arch. Irmo Hempel, Jänner 2012

